

# Plan kann umgesetzt werden

*Oerlikon Metco wechselt wie vorgesehen Mitte 2025 den Standort von Wohlen nach Lupfig/Hausen*

Vor einem Jahr wurde der Wegzug bekannt. Oerlikon Metco, im Rigacker-Gebiet dominant vertreten, zieht von Wohlen weg und bezieht in Lupfig/Hausen einen neuen Standort. Dieser Plan kann bis auf kleine Verzögerungen umgesetzt werden.

Daniel Marti

Die Gemeinde Wohlen kann im Gebiet Wil/Huebächer in der Gewerbezone Land kaufen (siehe Ausgabe vom 26. Januar). Das ist grundsätzlich eine gute Meldung, weil es gegenwärtig in Wohlen kaum grosse Flächen an Gewerbeland gibt. Allerdings mit einer Ausnahme: Im Gebiet Rigacker wird bald viel Gewerbeland frei, es ist jedoch überbaut. Die Firma Oerlikon Metco will wegziehen, und die Zukunft der fünf Firmengebäude ist ungewiss. Wie ist der Stand der Dinge, wie geht es weiter mit dem geplanten Wegzug?

Es ist mehr als ein Jahr her, dass das Unternehmen, die Oerlikon Metco AG, ihren Wegzug aus Wohlen bekannt gegeben hat. Ende Dezember 2022 wurde informiert, dass Oerlikon Metco in Lupfig/Hausen einen neuen Standort errichten wird. Der Standortwechsel sollte Mitte 2025 vollzogen werden. Ist man immer noch auf Kurs oder gibt es allenfalls Verzögerungen? «Wir konnten gute Fortschritte erzielen und gehen derzeit davon aus, dass der Plan umgesetzt werden kann. Wobei wir von kleineren zeitlichen Verzögerungen ausgehen», sagt Philipp Schneider, Manager Site Development von Oerlikon Metco. Er ist Projektleiter für den neuen Standort und den Umzug.

«Es gibt Interesse»

Vor einem knappen Jahr wurde dahingehend informiert, dass für die fünf Oerlikon-Metco-Gebäude in Wohlen Käufer oder Investoren gesucht werden. Viel kann Schneider in



Im Rigacker-Gebiet ist die Firma Oerlikon Metco mit fünf Gebäuden dominant vertreten – und zwar auf beiden Seiten der Strasse. Was nach dem Wegzug mit den Liegenschaften passiert, ist noch nicht bekannt.

Bild: chh

dieser Richtung nicht verraten. «Der Prozess hat Ende 2023 angefangen und läuft zurzeit», erklärt er. Auch

## «Derzeit keine Gespräche mit der Gemeinde»

Philipp Schneider, Oerlikon Metco

was benachbarte Firmen angeht, gibt er sich eher wortkarg. Denn benachbarte Firmen aus dem Rigacker-Gebiet

konnten sich melden, um allenfalls Land oder Gebäude von Oerlikon zu übernehmen. «Es gibt Interesse», so Schneider. Aber Details könne er wegen «der laufenden Gespräche nicht weitergeben».

Zurück zur Gemeinde Wohlen, die mit einer Vorlage einen Landkauf im neu erschlossenen Gebiet Wil/Huebächer anstrebt. Die Gemeinde bezeichnet das Gebiet Rigacker selber als wertvolles und wichtiges Entwicklungsgebiet. So könnte ja die Einwohnergemeinde, sprich der Ge-

meinderat, mit der Firma Oerlikon Metco in Kontakt treten und allenfalls Interesse zeigen. Aber Philipp Schneider winkt ab. Ein Verkauf sei zwar vorgesehen, «derzeit haben aber mit der Gemeinde keine Gespräche stattgefunden».

## Mitarbeiter können bleiben

Bis Mitte 2025 ist Oerlikon Metco noch in Wohlen angesiedelt. Zurzeit sind rund 230 Mitarbeitende für Oerlikon Metco in Wohlen und Dottikon

(eingemietet) tätig. Und diesen Mitarbeitenden bietet das Unternehmen eine Zukunft. Alle Angestellten haben die Möglichkeit, an den neuen Standort in Lupfig/Hausen zu wechseln. So wurde es jedenfalls vor dreizehn Monaten angekündigt.

Und wie sieht die kommunizierte Ausgangslage heute aus? «Wir stehen zu unserer Aussage von 2023», sagt dazu Philipp Schneider. «Unser Ziel ist, dass alle Mitarbeiter mit nach Hausen kommen, und auf das arbeiten wir hin.»

# Konzert als krönender Abschluss

*Chorreise der Kanti Wohlen nach Slowenien (Teil 3)*

Inzwischen sind die Schüler und Schülerinnen sowie ihre Lehrer wieder zu Hause. Yara Blankenhorn und Dajana Bertschinger schauen auf die letzten Tage der Reise zurück.

Der letzte Teil des touristischen Programms des Choraustauschs zwischen der Kantonsschule Wohlen und dem St.-Stanislav-Gymnasium in Ljubljana führte die 65 Schülerinnen und Schüler aus Wohlen nach Bled im Nordwesten Sloweniens, nahe der österreichischen Grenze. Bled ist ein idyllischer Ort am Bleder See, an dessen Ufer auf einer Anhöhe eine Burg steht und in dessen Mitte auf einer Insel sich eine Kirche befindet, die nur per Boot erreichbar ist.

Das Hauptinteresse der Schülerinnen und Schüler galt jedoch den Crèmeschnitten, für die der Ort bekannt ist. Wie auch immer die ein- bis zwei Stunden Aufenthalt verbracht wurden, ob mit Kaffeepause, Fotos-Schiessen, kurzem Spaziergang oder Umrundung des ganzen Sees, am Ende durfte die süsse Spezialität nicht fehlen.

## Dank Kuchenbuffet bestens vorbereitet

Nach der Stärkung galt es ein erstes Mal ernst: Der Kantichor machte sich auf den Weg nach Škofja Loka, einer Stadt im Nordwesten Ljubljanas. Der Chor des dortigen Gymnasiums hatte auf ein gemeinsames Konzert in der örtlichen Kirche eingeladen. Die Schülerinnen und Schüler aus Škofja Loka hatten ein riesiges Kuchenbuffet



Verdienter Applaus für die beiden Chöre und ihre jeweiligen Leiter: Walter Siegel aus Wohlen und Chorleiterin Helena Fojkar Zupančič aus Ljubljana.

Bild: zg

fet für die Gäste aus der Schweiz vorbereitet und das witzige Einsingen des slowenischen Chorleiters brachte alle in Singstimmung. Auch wenn die für den Kantichor neue Akustik der Kirche nicht einfach war und wegen der Kälte der eigene Atem beim Singen gesehen werden konnte, wurde das Konzert durchaus erfolgreich gemeistert.

Der Donnerstag, der letzte Tag des Austauschs, stand ganz im Zeichen der Musik: Es wurde intensiv geprobt und sich vorbereitet. Zwischen den Proben wurde der Kantichor von einem Orgelkonzert sowie einem atemberaubenden Konzert des fortgeschrittenen Mädchenchors des St.-Stanislav-Gymnasiums beglückt. Dieser Mädchenchor gilt als einer der

besten Jugendchöre Europas. Etliche Schülerinnen und Schüler der Kanti Wohlen verliessen das Exklusivkonzert mit Tränen in den Augen.

## Arbeit hat sich gelohnt

Gegen Abend stieg die Nervosität merklich an: Das grosse gemeinsame Konzert mit dem «(Z)mešani zbor»,

dem «verrückten Chor» des St.-Stanislav-Gymnasiums, nahte. Die Zeit bis zum Konzert verging wie im Flug, und schon standen rund 180 Personen auf der Bühne. Die schweizerdeutschen, französischen, slowenischen, englischen und lateinischen Lieder sorgten für eine bunte Mischung geistlicher und weltlicher Musik und beste Unterhaltung. Das ausdauernde Arbeiten der beiden Chöre hat sich gelohnt, das erste gemeinsame Konzert in Ljubljana war ein voller Erfolg.

Am Freitagmorgen hiess es dann Abschied nehmen: Der Kantichor machte sich wieder auf die fast elfstündige Rückfahrt. Im Car wurde zuerst viel geschlafen und gegen Nachmittag trotz den stark strapazierten Stimmen lauthals gesungen, wobei zum Glück nicht mehr so genau auf richtige Intonation und Tempo geachtet werden musste. Voller erfüllender Erinnerungen kam der Chor um halb sieben bei der Kantonsschule an.

## Gegenbesuch folgt Ende Februar

Ende Februar darf sich die Kanti Wohlen revanchieren und dem Chor des St.-Stanislav-Gymnasiums einen Einblick in die Schweizer Kultur gewähren. Gemeinsame Ausflüge wie auch das Proben für den zweiten gemeinsamen Auftritt am Mittwoch, 28. Februar, um 19.30 Uhr in der katholischen Kirche in Wohlen (Eintritt frei; Kollekte) stehen auf dem Programm. Die Sängerinnen und Sänger sind dankbar, ein solch einmaliges Abenteuer miterleben zu dürfen, und die Vorfreude auf die Wiedervereinigung ist gross.

--zg